



Die Gründungsgeschichte der Spandau Bulldogs

(von Normann Rottscholl)

Im Frühjahr 1987 sah ich (Normann) mir als 16-jähriger zum ersten Mal ein Spiel der Berlin Adler in der Radrennbahn Schöneberg an.

Nach dem ersten Spiel, was ich mir alleine ansah, war ich so begeistert von dieser Sportart, dass ich dies meinem Vater (Papa Bulldog-Dieter Rottscholl) berichtete, der am nächsten Heim-Spieltag mitkam, genau so wie auch mein Schulkamerad und Freund Rene Nadolni. Danach waren wir drei so begeistert, dass ich einen weiteren Schulfreund Namens Guido Feit überzeugte, mitzukommen. Auch er war gleich begeistert.

So kam es, dass ich und meine besten Freunde in unserer Freizeit anfangen, in Spandau im Frühsommer 1987 American Football zu spielen.

Die Namen der 5 Amigos sind: Rene Nadolni - Guido Feit - Oliver Neumann - Heiko Güse - Hakan Erkilic

So spielten wir zu sechst in unserer Freizeit an der Freudstraße in Spandau unser Spielchen, keine 100 Meter von der Berliner Mauer entfernt.

Im Sommer 1987 als die Saison der Berlin Adler schon etwas älter war und wir schon einige Spiele live gesehen hatten, reifte bei mir der Entschluß, diese Sportart vereinsmäßig ausüben zu wollen.

Obwohl ich ein 80iger Motorrad besaß, dachte ich mir, dass der Weg jedes Mal zum Training doch recht weit ist. Und da meine Freunde auch sehr vernarrt waren in diese, für uns neue, Sportart kam mir der Gedanke, einfach mal meinen Vater zu fragen, ob wir nicht einen American Football Verein gründen wollen.

Gesagt, getan...

Mein Vater war an einem Abend im Sommer '87 etwas angeschwipst, was ich als Gelegenheit wahrnahm und ihn direkt fragte, ob wir nicht einen Verein gründen wollen? Die Antwort war JA.

Am nächsten Tag als der Schwips vorbei war, fragte ich noch mal: die Antwort war die gleiche wie am Vorabend.

Einzigste Bedienung von meinem Vater war, dass sobald der VEREIN sich selber trägt, er sich wieder zurückzieht vom Amt des Präsidenten. (1.Vorsitzender).

Dies war zu einer Zeit als wir noch nicht offiziell gegründet waren.



Das war der Anfang von den Spandau Bulldogs, die zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht diesen Namen hatten.

Rene, Guido & ich verteilten sogleich Flyer an unserer Oberschule und warben so für den neuen Verein, den wir aufbauen wollten. Wir schalteten Werbung in Spandauer Lokalzeitungen und klebten den ein oder andere Werbeflyer in Spandau auf, mit der Telefonnummer von mir Zuhause.

Wir sieben trafen uns bei mir zuhause und erörterten, welche Vereinsfarben wir nehmen wollen: rot und weiß kam dabei heraus.

Dan war der NAME des Vereins dran, jeder von uns machte einen Vorschlag: Von Rene Nadolni kam der Name Spandau Broncos, von mir Spandau Brontosaurus.

Wir einigten uns dann auf Spandau Broncos :-)

Innerhalb kurzer Zeit waren wir ca. 20-25 Spieler, die meisten unter 18 Jahren.

Eine American Football Ausrüstung musste her, also kontaktierten meine Eltern einen Ausrüstungs-Händler Namens Glögler, der extra aus München zu uns nach Hause kam.

So standen wir alle bei mir zuhause Spalier und konnten es nicht erwarten, bis Herr Glögler zu uns kam. Er nahm unsere Maße und einige Wochen später hatten wir unsere Ausrüstung.

Wir trainierten am Kiesteich, einer Parkanlage am Spandauer Stadtrand, der zu dieser Zeit noch von der englischen Besatzungsmacht gepflegt wurde.

Unser erster Trainer, Melvin Mickles, ehemaliger Soldat der US-Army, war der Vater eines unserer Spieler und trainierte uns, joggte mit uns singend durch Spandau.

Vom Kiesteich bis zum Rathaus Spandau liefen wir in Zweierreihen, sangen das, was der Coach vorgab. Auch das war eine tolle Art der Eigenwerbung für uns.

Und bei diesem Singsang begab es sich, dass der Coach "Bulldogs, Bulldogs" sang und wir dies nachbrüllten.

Ab da war uns allen klar, dass wir nicht die Spandau Broncos waren, sondern die SPANDAU BULLDOGS.

Mein Vater und ich waren also voll involviert mit unserem Verein, meine Mutter (Editha Rottscholl) übernahm am Anfang auch administrative Aufgaben für den Verein.

Nun blieb noch meine Schwester (Claudia Rottscholl) übrig. Sie wollte auch mitmachen, also sagte ich irgendwann: "Mach doch eine Cheerleader Truppe auf mit Mama."



Erneut: gesagt, getan! Meine Schwester wurde das erste Cheerleader-Girl der Bulldogs, meine Mutter organisierte alles dafür.

Anmerkung:

So verging der Sommer mit viel Spaß und am 11. Oktober 1987 gingen mein Vater, Rene und ich zum Deutschen Meisterschafts-Endspiel im American Football:

Dieses Spiel wurde im Mommsenstadion ausgetragen. Mehr als 17.000 Zuschauer verfolgten dieses Spiel zwischen den Berlin Adlern und den Badener Greifs, Zuschauer saßen in den Bäumen und auf öffentliche Toilettencontainer, eine fantastische Atmosphäre.

Zu dieser Zeit hatten die Berlin Adler einen Trainer Namens Billy Brooks, der Ende der 70er Jahre, Anfang der 80er Jahre bei den San Diego Chargers in der NFL Football spielte und bei den Houston Oilers.

Zu eben diesem Endspiel sagte mein Vater (Papa Bulldog, wie er von allen genannt wurde), dass dieser Trainer irgendwann bei uns Trainer sein wird.

Rene und ich vernahmen diese Worte, doch Glauben schenken konnte ich diesen Worten nicht, war dies doch für mich zu weit hergeholt.

Etwas mehr als ein Jahr später war der genannte Billy Brooks bei uns als Trainer.

Der Rest ist Geschichte, im Frühjahr 1988 wurde unser Verein offiziell gegründet und feiert dieses Jahr sein offiziell 30-jähriges Bestehen.

Prost, auf die nächsten 30 Jahre!

Mein Verein, der in meinem Herzen geboren wurde und immer ein Teil meines Lebens ist und sein wird, auch wenn wir diese Welt längst verlassen haben in ferner Zukunft.

Normann Rottscholl

Im Januar 2018